

## Deutschland.

**Berlin, 1. Juni.** Als Grund des Aufschubs der Reise des Königs in die Provinzen wird theils der Gesundheitszustand Allerhöchstdeselben, theils die erwartete Ankunft des Vicekönigs von Egypten in den Blättern angegeben. Der Aufschub ist mit Rücksicht auf Beides erfolgt. Zwar ist der Gesundheitszustand des Königs nicht der Art, daß er den Aufschub der Reise unbedingt nötig machte, vielmehr unterzieht sich der König seinen gewöhnlichen Arbeiten und unternimmt auch seine gewöhnlichen Ausflüge von Babelsberg nach Berlin; doch soll sich der König auf den Rath der Aerzte, sobald nach überstandener Unwohlsein den Anstrengungen, welche die Reise in die Provinzen mit sich führen würde, jetzt um so mehr entziehen, als ihm der Besuch des Vicekönigs von Egypten neue Pflichten auferlegen wird. — In verschiedenen Blättern ist die Rede davon, daß Preußen mit Dänemark von Neuem in Verhandlungen wegen der nordschleswigschen Garantiefrage treten werde. In hiesigen wohlunterrichteten Kreisen ist hiervon nichts bekannt. — Der Ausfall der Wahlen in Frankreich, weit davon entfernt, die Hoffnungen des falschen Liberalismus zu erfüllen, der bereits mit der Republik demonstrirte, hat für die französische Regierung eine sehr kompakte Majorität ergeben und giebt vermehrte Sicherheit dafür, daß die Entwicklung der feindlichen Absichten der französischen Regierung auch in Bezug auf Deutschland keine Störung erleiden wird. — Die „Breslauer Zeitung“ enthält einen Leitartikel, in welchem gesagt wird, daß Graf Bismarck zwar eine gewisse Art des parlamentarischen Wirkens für ersprießlich halte, daß er aber der Volksvertretung nur ein sehr beschränktes Gebiet anzuweisen bemüht sei. Namentlich sei er bemüht, die Volksvertretung vom Heerwesen, von der Kenntniß der auswärtigen Angelegenheiten und von dem Einfluß auf die Staatsfinanzen zurück zu halten. Was den Vornach betrifft, Graf Bismarck suche die Volksvertretung von dem Einfluß auf die Staatsfinanzen zurück zu halten, so ist er vollständig ungerechtfertigt und wird auch durch die Thatfachen widerlegt. Ein solcher Versuch würde einen Verfassungsbruch involviren und ist vom Grafen Bismarck nie gemacht worden. Man weiß nicht, was sich die „Bresl. Z.“ dabei gedacht hat. Die Debatten über die Finanz-Angelegenheiten im Abgeordnetenhaus und Reichstag geben vor Aller Welt den Beweis, daß man hier weit davon entfernt ist, die Volksvertretung in ihrem Einfluß auf die Staatsfinanzen zu beschränken. Anlangend das Heerwesen, auf welches der Einfluß der Volksvertretung angeblich durch den Grafen Bismarck beschränkt werden soll, so ist der Militär-Etat durch die Volksvertretung des norddeutschen Bundes bewilligt worden; eine Mitwirkung der Volksvertretung bei den Details der militärischen Organisation ist aber in allen konstitutionellen Staaten ausgeschlossen und ist selbst von der französischen Legislation oder dem englischen Parlament niemals beansprucht worden. In Bezug auf den dritten, die auswärtigen Angelegenheiten betreffenden Punkt, von deren Kenntnißnahme die Volksvertretung ausgeschlossen werden soll, hat sich Graf Bismarck selbst im Reichstag eingehend ausgesprochen und nachgewiesen, was es mit dieser Kenntnißnahme durch Blau-, Roth- und Gelbbücher in andern Staaten auf sich hat. Es werden in diese Bücher nur Depeschen aufgenommen, die keine Bedeutung mehr für die Gegenwart haben oder durch die der Minister für sich eine Wirkung auf das Parlament auszuüben gedenkt. Zu einer solchen oder ähnlichen Zusammenstellung hat sich ja übrigens Graf Bismarck bereit erklärt. — In österreichischen Blättern ist die Nachricht enthalten, daß Fürst Konstantin Czartoryski, der Bruder des von der polnischen Emigration zum König ausersehenen Fürsten Czartoryski, zum Statthalter von Galizien ausersehen sei. — Trotz des veränderten Reiseplans des Königs ist nach wie vor in Aussicht genommen, daß die Eröffnung des Zollparlaments durch den Vorsitzenden des Bundesraths, Grafen Bismarck erfolgen soll. Was die Dauer der Session des Reichstags anbelangt, so ist von mehreren Blättern bemerkt worden, daß der Schluß des Reichstags noch vor der Eröffnung des Zollparlaments erfolgen könnte, wenn das Bundespräsidium im Einverständnis mit dem Bundesrath die Steuervorlagen zurück zu ziehen sich entschließen wollte. Der Reichstag hat aber nicht bloß über die Steuervorlagen Beschluß zu fassen, sondern u. A. auch noch die Beratung des Staatshaushalts-Etats vorzunehmen, so daß ein so beschleunigter Schluß des Reichstags nicht möglich ist. — In einigen Blättern wird gemeldet, daß zum General-Direktor der Königl. Museen Herr v. Dadröben bestimmt sei. Diese Nachricht hat sich schon vor mehreren Wochen in den Zeitungen befunden und ist demnach nicht neu. Die Kandidatur des Hrn. v. Dadröben für diese Stelle wird allerdings neben andern Kandidaturen in höheren Kreisen vielfach besprochen; eine Entscheidung in dieser Hinsicht ist indessen noch nicht erfolgt und dürfte wohl auch in nächster Zeit um so weniger getroffen werden, als man noch immer an

die Möglichkeit glaubt, daß sich Graf Uxedorf zur Annahme dieser ihm angebotenen Stelle entschließen könnte, obgleich er dieselbe bisher abgelehnt hat. — Bekanntlich ist der Graf Dzialynski, der, in dem Vor-Prozess verwickelt, ursprünglich in contumaciam im Tode verurtheilt wurde, dann, als er sich persönlich stellte, zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt und begnadigt wurde, gegen den deutschen Kandidaten, den Regierungsrath Krieger im 1. Posenen Wahlbezirk zum Reichstags-Abgeordneten, wenn schon mit sehr geringer Majorität gewählt worden. Auch diese geringe Majorität verdankt er nur den Einflüssen der polnisch-katholischen Heiligkeit auf die Landbevölkerung, die auf Kommando bei den Wahlen erscheint und stimmt und wahrscheinlich auch etwas der Lässigkeit oder wohl gar Uneinigkeit der Deutschen. Wie wir übrigens hören, soll die Wahl Ansehungen unterzogen werden, da bei derselben mehrfache Verstöße gegen das Wahlreglement vorgekommen sein sollen.

**Berlin, 1. Juni.** Die am 25. Nat zu Heidelberg abgehaltene Versammlung von Juristen zur Besprechung von Vorbereitungen für den nächsten Juristentag war nach der „Karls. Ztg.“ starkbesucht. Es wurde zunächst ein Lokalcomité mit Hrn. Geh. Rath Dr. Bluntzsch als Vorsitzendem ernannt, und sodann folgte die Wahl mehrerer Subcomités. Ohne bindende Beschlüsse zu fassen, besprach man h. vorkäufig über die Festordnung, welche danach folgende wäre: Am Abend des 25. August Begrüßung mit Banket auf dem Schlosse; am 26. August Eröffnungsversammlung zur Wahl des Präsidenten, Bildung der Abtheilungen und Bestimmung der Tagesordnung; am Nachmittag Abtheilungsberatungen und Festmahl; Abends gesellige Zusammenkunft; am 27. August Abtheilungsberatungen und Festmahl; am 28. August Schluß-Vollversammlung und Nachmittags eine von Hr. Stadt-Heidelberg angebotene Festlichkeit, nämlich Fahrt auf dem Neckar bis Neckarsteinach mit Banket auf den Schiffen und Beleuchtung der Schloßruinen mit Feuerwerk. Nach dem galanten Gebrauche des deutschen Juristentags werden an den Festlichkeiten auch die Damen Theilnehmen. Oberbürgermeister Krausmann versprach in der Weise die Mithilfe von Seiten der Stadt. Ebenso seien die Museums- und Harmoniegesellschaft ihren Beistand zugesagt, und auch von der Staatsregierung liegen Zusicherungen vor, welche vielleicht zu einer weiteren Festlichkeit Anlaß geben. Nach zuverlässigen Mittheilungen dürfte ein Besuch von 700 bis 800 fremden Juristen in Aussicht stehen.

**Hannover, 31. Mai.** (B. V. C.) E. Königlich Hoheit Prinz August von Württemberg traf gestern Abend 10 Uhr hier ein und stieg im British-Hotel ab; die Rückreise nach Berlin wird morgen den 1. Juni erfolgen. Wie es heißt, wird Prinz August die in Hannover stehenden Gardetruppen, deren Kommandeur derselbe ist, besichtigen. Das Hotel ist umwogt von Menschenmassen, welche den Prinzen zu sehen begehren, welcher im Jahre 1866, die partikuläristischen Interessen seines Stammes bekämpfend, nicht unwichtige Erfolge für Norddeutschland erringen half. — Das Festbanket zu Ehren Professor Ewalds hat gestern Nachmittag noch stattgefunden, nachdem es fast aufgegeben worden war; bekanntlich konnte anfangs kein Lokal zur Abhaltung des Festes gefunden werden, da die Besitzer der dazu ausersehenen Lokale eine Wiederholung der in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Excesse fürchteten. Endlich übernahmen es die Wirtche zweier weißer Lokale, das Festbanket zu veranstalten und war die Beteiligte auch ziemlich groß, denn alle Getreuen kamen. Herr Professor Ewald wurde in einem der Lokale gleich einer Merkwürdigkeit herumgeführt, bewundert von den ihn Umgebenden. Wir finden in Herrn Ewald einen alten, ehrwürdig aussehenden Mann, welcher sich aber höchst unheimlich unter der ihn umgebenden Menschenmenge zu befinden schien. — Eine ziemlich bedeutende Ausstellung von Geflügel und Singvögeln findet in den Tagen vom 4 bis 7. Juni d. J. in Hannover statt, man könnte dieselbe fast eine internationale nennen, da nicht nur deutsche, sondern auch fremde Aussteller sich betheiligen.

**Mörs, 28. Mai.** Herr Geh. Ober-Regierungs Rath Dr. Siebel aus Berlin und Herr Konsistorial- und Schulrath Woepke aus Koblenz haben am vergangenen Montag und Dienstag Morgen das hiesige Lehrer-Seminar besucht. Die Herren reisten Mittags von hier nach dem Seminarorte Hilgenbach (bei Siegen). Das neue Seminargebäude hieselbst wird, wie man hört, im Sommer oder Herbst künftigen Jahres eingeweiht, resp. bezogen. Es sind dann 50 Jahre, daß ein Lehrer-Seminar hierorts besteht.

**Wien, 30. Mai.** Der Gemeinderath beschloß, weil wiederholt Sonnenfische vorgekommen, daß die an der Profession Theil nehmenden Schulkinder der Kommunal-schulen Rappen sollen aufessen dürfen. Darob erhielt der Bürgermeister von dem Konsistorium eine „Nase“. Der Führer der liberalen Partei in unserm

Gemeinderathe, Dr. Joseph Kopp, stellte nun den Antrag, daß den Kommunal-schulen als solchen die Beteiligte an der Profession überhaupt nicht mehr gestattet werde, wobei es natürlich den Eltern unbenommen bleibt, ihre Kinder ohne Begleitung der Lehrer zu der Profession zu schicken. Dieser Antrag wurde zwar angenommen, aber dahin amendirt, daß bei der morgen, Sonntag, in den Vorstädten stattfindenden Profession die Beteiligte der Schulen noch gestattet werden solle.

— Reiseprogramm und Gefolge des Vicekönigs von Egypten bestätigen, daß er mit einem Besuche noch andere Zwecke, als die bloße Einladung des Kaisers zur Suezkanal-Eröffnung verfolge. Sein Aufenthalt ist nämlich nicht auf einen, sondern jetzt auf vier Tage festgesetzt worden, und in seiner Begleitung befindet sich auch sein Minister des Aeußern, Nubar Pascha. Sein Bruder Mustapha Pascha, der schon mehrere Tage hier weilt, scheint die mit dem Vicekönig zu führenden Verhandlungen vorbereitet zu haben. Er wurde bereits zu wiederholten Malen vom Kaiser und dem Grafen Beust empfangen.

— Der Oberst-Kämmerer, Graf Crenneville ist heute hier eingetroffen, um hier der Heilung seiner übrigen nur leichten Gesichtswunde entgegen zu sehen.

**Paris, 29. Mai.** Die Majorität der Regierung in den Wahlen beläuft sich auf ungefähr 800,000 Stimmen; zieht man nun in Betracht, daß in dieser Zahl die außerordentliche Menge von Beamten jeder Kategorie einbegriffen sind, so sieht man, daß das Wählercorps nicht mehr wie früher in seiner überwiegenden Mehrheit auf die Seite der Regierung getreten ist, sondern daß es sich in zwei fast gleiche Hälften getheilt hat. Diese Thatsache beherrscht viel mehr als der Zuwachs der Opposition in der Kammer die ganze Lage. Die officiösen Blätter sagen uns nichts Neues, wenn sie behaupten, daß das Botum der ebenso unerwarteten als enormen Minorität des Wählercorps keineswegs eine antidynastische Bedeutung habe. Eine solche Bedeutung hat nur die Wahl der roten Demokraten. Aber jenes Botum ist entschieden gegen das sogenannte persönliche Regiment gerichtet, dem die Mißgeschicke der französischen Politik und die Unsicherheit der Situation — gleichviel ob mit Recht oder mit Unrecht — zugeschrieben wird. Departementalblätter wollten vor einigen Tagen wissen, der Kaiser habe einem fremden Diplomaten erklärt, er werde sich nicht dazu verstehen, die Verfassung von 1852 zu modifiziren, wohl aber auf dem Boden derselben so liberal wie nur immer möglich sein und namentlich in Sachen der Militärdienstpflicht bedeutende Erleichterungen anordnen. In einem ähnlichen Sinne sollen die französischen Agenten im Auslande belehrt worden sein. Angenommen diese Angaben seien genau, so zweifle ich doch daran, daß jene Auslassungen des Kaisers als der Ausdruck eines bestimmten Entschlusses betrachtet werden dürfen. Die Lage erlaubt nach dem Urtheile Aller, die sich nicht von vorgefaßten Meinungen leiten lassen, keine halben Maßregeln mehr; das persönliche Regiment ist abgenutzt, und Sache des Kaisers ist es, eine Ordnung der Dinge herzustellen, welche den billigen Wünschen des Landes Genüge leistet, ohne die Krone zum Werkzeug und Spielballe der Parteien in den Kammern zu machen. Das Problem ist allerdings ein höchst schwieriges; aber gerade deshalb darf man überzeugt davon sein, daß in den Tuilerien noch kein Entschluß gefaßt worden ist, und daß die verschiedenen Gerichte, welche im Umlauf gesetzt werden, vor der Hand nichts anderes sind, als Wünsche der verschiedenen Gruppen von Staatsmännern, die der Kaiser zu Rathe zieht, und die schwerlich einer und derselben Meinung sind.

**Paris, 30. Mai.** In Lille ist noch nicht Alles beruhigt. Privatbriefe melden, daß die Truppen immer noch Tag und Nacht in den Straßen kampiren, ohne daß es jedoch zu neuen Konflikten gekommen wäre. Als Beweis dafür übrigens, daß die Regierung nicht mehr daran denkt, den „starrten“ Freihandels-Standpunkt festzuhalten, darf folgende Thatsache gelten. Sie erinnern sich, daß auf den Wunsch namentlich Elsaßer Fabrikanten eine Untersuchung darüber eingeleitet wurde, in wie weit es zuträglich, die steuerfreie Einfuhr ausländischer Gewebe u., die eine Woche später wieder ausgeführt würden, auch jetzt noch zu gestatten. Um der Sache recht auf den Grund zu gehen, ist jetzt Herr Dzenne, dem Chef der Handelsabtheilung im auswärtigen Amte, der Auftrag erteilt worden, sich selbst an Ort und Stelle zu begeben, um nicht nur in Frankreich, sondern auch in den entsprechenden Industriebezirken der Schweiz, Deutschlands u. s. w. die einschlägige Gesetzgebung und die Lage der Fabriken auf Grund eigener Anschauung näher kennen zu lernen und darüber Bericht zu erstatten.

**Rom, 29. Mai.** Vor einigen Tagen wurde uns aus Paris geschrieben, daß die Räumung der Kirchenstaaten im Monat September eine beschlossene Sache sei, und hinzugefügt, daß die Nachricht vielleicht demontirt werden würde, weil man heute noch Ursache zu haben glaube, die „katholische“ Partei nicht zu verstim-

men. Ein Pariser Blatt hatte dieselbe Mittheilung gemacht, aber sehr unverständiger Weise behauptet, daß die Räumung in Folge eines Vertrages zwischen den Kabinetten von Florenz und Paris stattfinden werde. „Die Nachricht ist falsch“, erklärt nunmehr kurzweg das französische Amtsblatt. Gewiß ist sie falsch, da das französische Kabinet sich durchaus nicht mit dem italienischen über diese Maßregel zu benehmen hat. Die Haarspalterei des Amtsblattes verhindert jedoch nicht, daß der Beschluß in der That gefaßt worden, die französischen Truppen aus Italien zurückzuziehen.

**Spanien.** Der „Daily Telegraph“ erhält von seinem Berichterstatter in Paris das folgende Telegramm bezüglich der Aussichten des Prinzen von Asturien auf den spanischen Königsthron: „Das Gerücht über die Wahlen hat unerwartet einem Gegenstande von neuem Interesse Platz gemacht. Die Entscheidung der Cortes über Artikel 33 hat zur Wiederaufnahme der Erörterungen über die Aussichten Montpensier's und des Prinzen von Asturien geführt. In den bestunterrichteten Kreisen ist man stark geneigt, die Aussichten des Prinzen für die besten zu halten. Ich kann Ihnen mittheilen, daß die spanische Königsfamilie so sicher eine Aenderung zu ihren Gunsten erhalte, daß alle Einrichtungen, Bauten und Einfäufe hieselbst für den Augenblick suspendirt worden sind. Personen, welche der verbannten Familie nahe stehen, heben gesagt, die Erhebung des Prinzen auf den leer stehenden Thron sei eine Gewissheit. Der Großkammerherr Jaballa's ist nach Madrid abgereist.“ Wir glauben indessen nicht, daß die „bestunterrichteten“ Kreise in Paris gut unterrichtet sind. Die Jabellinen mögen sich wohl Hoffnung machen, die ja das tägliche Brod aller entthronten Fürstenthümer ist. Um aber anzudeuten, wie solche Nachrichten in Spanien aufgenommen werden, braucht man sich nur des allgemeinen Mißtrauens zu erinnern, welches die Reise des für einen Anhänger Jabellen's geltenden Generals Reina nach Portugal erregte, und mehr noch an das pathetische dreifache Nimmals, mit welchem Prim den Gedanken an eine Rückkehr der Bourbonen zurückwies. Uebrigens ist sowohl Reina wie sein Befinnungs- und Ranggenosse Ceballos aus der Arme- und Rangliste gestrichen worden, weil sie die ihnen angewiesene Garnison ohne Erlaubniß verlassen hatten.

— Der General Dulce wird nun wirklich von Kuba zurückkehren; an seine Stelle ist, wie die amtliche Zeitung mittheilt, bereits Caballero de Rodas ernannt worden. An des letzteren Stelle übernimmt Ros de Dlano die Generaldirection der Artillerie.

— Sagasta, der Minister des Innern, hat den den Cortes angezeigt, daß die Wahlen für die Provinzialstände in nächster Zeit vorgenommen werden sollen.

— Dem „Imparcial“ vom 30. d. zufolge hat das Volk von Sevilla dem bisherigen Gouverneur der Provinz — er heißt Jose Gomez Diez und ist eben nach Valladolid verlegt worden — eine Katzenmuff zu bringen angefangen, wurde aber durch die einschreitenden Behörden auseinander geprenzt. Die sonstigen Nachrichten von Unruhen, die in den südlichen Provinzen ausgebrochen sein sollen, sind ohne Grund.

## Hannover.

**Stettin, 1. Juni.** Die bereits von uns erwähnte Glas-Photographien-Sammlung des Herrn Dekar Jann aus Breslau ist nunmehr im Saale des Schützenhauses zur Ansicht ausgestellt. Wir haben dieser Ausstellung indessen erst einen flüchtigen Besuch machen können, und müssen uns für heute darauf beschränken, zu bemerken, daß die Apparate, in welchen die Bilder gezeigt werden, vollständig achromatische Gläser haben, weshalb die Bilder in größter Klarheit, Schärfe und vortrefflichster Perspektive zur Anschauung kommen. Wer die frühere ähnliche Ausstellung besucht, wird in dieser allerdings manches Bekannte finden, allein das Schöne sieht man wie in der Natur, so auch im Bilde ja stets gern wieder. Versäume daher Niemand, diese ebenso billige, als bequeme und interessante „Reise um die Welt“ mitzumachen, die wir selbst nach der nur generellen Anschauung aus vollster Ueberzeugung empfehlen können.

— Auf der Universität Greifswald befinden sich im Sommer-Semester 1869 391 immatriculirte Studierende. Von denselben zählt die theologische Fakultät 30, die juristische 32, die medizinische 234, die philosophische 95. Ausserdem besuchen die Universität als nur zum Hören der Vorlesungen berechtigt: 13 Pharmaceuten, 2 Forst- und 6 Kandidaten der Chemie.

— Heute Abend gegen 6 Uhr entstand in einer Müllgrube des Hauses Schulstraße Nr. 2, wahrscheinlich durch Hineinschütten glühender Asche Feuer, welches indessen sofort von den Hausbewohnern gedämpft wurde.

— Ein beliebtes Mitglied unseres Stadttheaters, Fräulein Lindner, hat einen vortheilhaften Engagementsantrag vom Theater an der Wien erhalten und denselben acceptirt. Fräulein Lindner verläßt bereits in den nächsten Tagen Stettin, um ihr neues Engagement in Wien anzutreten.

— Die „Dv.-Z.“ schreibt: Unter den zahlreichen Leierkasten Stettins war das nach Stoff und Kraft jämmerlichste Exemplar dasjenige, welches ein noch junger Mann bearbeitete, der mit der Königrätz-Medaille geschmückt, aber durch dieselbe schwerlich für den Verlust eines Beines entschädigt ist. Heute ist nun wieder Leierkastentag, und heute steht derselbe Mann stolz hinter der elegantesten und klangvollsten aller Drehorgeln; drum ist's auch ein königlicher Leierkasten. Der junge Invalide hat nämlich eine sehr resolute Frau, die sich des früheren Jammerkastens schämte, dessen dünne Töne wenig geeignet waren, die Hörer zu reichlichen Gaben geneigt zu machen. Viel Pläne, zu einem besseren Instrument zu gelangen, wurden aufgestellt, aber keiner war ausführbar. Endlich beschloß die Frau, direkt zum Könige nach Berlin zu reisen, und wußte den schüchternen Mann, dessen Medaille und Stelzfuß sie nun bei ihrem Vorhaben nicht entbehren konnte, zur Mitreise zu bewegen. In Berlin angekommen, setzte die Frau es auch durch, sammt ihrem Manne zur Audienz beim Könige zugelassen zu werden, und als auf des Monarchen Frage nach dem Begehre des Ehepaars der Mann verstummte, da setzte sie dem Könige auseinander, daß mit dem alten kleinen, klapperigen Leierkasten das Geschäft gar zu schlecht gehe, sie möchten den König daher um einen neuen Leierkasten bitten. Der König gewährte lächelnd sofort dies Gesuch, indem er das Ehepaar anwies, aus einem Magazin derartiger Instrumente für seine Rechnung sich das Beste auszusuchen, und fragte dann den Mann, ob er nun nicht auch noch einen Wunsch habe. Durch den Erfolg und die Keuschheit des Königs ermutigt, brachte der Mann nun die Bitte vor, ihm die Gewerbesteuer zu erlassen; er hat nämlich sein fehlendes Bein nicht auf dem Schlachtfelde gelassen, sondern dasselbe durch einen Unfall nachher verloren, und wird daher in Bezug auf den Drehorgel-Gewerbeschein nicht als Invalide handelt. Der König aber sagte auch diesmal Gewährung zu und beschenkte die Leuten überdies mit einer kleinen Summe zur Rückreise. Stolz und glücklich sind sie nun wieder hier und werden mit der königlichen Drehorgel gewiß gute Geschäfte machen. Sie fühlen wahrscheinlich gerade zu diesem Broderwerb einen unwiderstehlichen künstlerischen Beruf, da sie gar nicht auf den Gedanken gekommen sind, von der Gnade des Königs etwas Anderes als einen Leierkasten zu erbitten.

**Pyritz, 31. Mai.** Nach dem hier feingegangenen Reise- und Besichtigungsplane trifft Se. königliche Hoheit der Kronprinz am Donnerstag, 3. Juni d. J., Nachmittags 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr in hiesiger Stadt, mit Extrapost von Stargard kommend, ein, beschäftigt bis 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr das hier garnisonierende 2. Bataillon des Colberg'schen Grenadier-Regiments auf dem Exercierplatze und fährt sodann um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit Extrapost nach Altdamm.

**Cöslin, 31. Mai.** Se. königl. Hoheit der Kronprinz kam heute Morgen 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr hier durch und setzte die Reise ohne Aufenthalt nach Stolp fort. Um 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr kehrte Se. königl. Hoheit zurück und stieg im Regierungsgebäude ab.

**Cöslin, 1. Juni.** Der Kronprinz hat dem Industrie-Ausstellungs-Comité zu Wittenberg zur Feier der Eröffnung von hier aus folgendes Telegramm zugehen lassen: „Indem ich dem Comité meinen Gruß zu der heutigen Eröffnung der Ausstellung aus der Ferne übersende, wiederhole ich mein Bedauern, daß dienstliche Verpflichtungen meine Anwesenheit in Wittenberg verhindern. Gern habe ich mein Protektorat einem Unternehmen zugesagt, von welchem ich für die Förderung und Entwicklung der deutschen Industrie und des vaterländischen Gewerbes um so größere Resultate erwarte, als die zahlreiche Beteiligung namhafter Künstler den Produkten des Gewerbes der lange vernachlässigten Kunstindustrie neues Leben und kräftigen Aufschwung verleiht.“

### Bermischtes.

Berlin. Im Besitz einer an erster Stelle mit pupillarischer Sicherheit eingetragenen Hypothek denkt wohl selten Jemand daran, daß er sein Geld bei einem Subhastations-Verfahren, bei dem seine Forderung herausgegeben wird, verlieren kann. Hier ist nun ein Beispiel, daß dem doch so ist, daß in dem Rechtsstaat Preußen eine erste Hypothek zu Gunsten einer zweiten teilweise ausfallen kann. Der Thatbestand, welcher der Beweis für die letzte Behauptung liefert, ergibt sich aus den Akten eines Prozesses, dessen Erkenntnis in der Nichtigkeitsinstanz und eben vorliegt; derselbe ist folgender: In Louisenhal bei Gollnow (Kreisgericht Naugard) verkaufte der Eigentümer Rosjow an den Kaufmann Hirsch zu Stettin sein Grundstück mit der Verpflichtung eine darauf haftende Hypothek von 1600 Thlr., im Besitze des Kaufmann Lewin zu Rosjow binnen 4 Wochen löschen zu lassen. Hirsch parzellirte das Grundstück und verkaufte die einzelnen Parzellen an verschiedene Einwohner Louisenhals, den Lehrer Bollow und Genossen, welche in Berücksichtigung des kontraktlichen Versprechens seitens des Hirsch, die Hypothek von 1600 Thlr. löschen zu lassen, die volle Kaufsumme bezahlten. Der Eigentümer Rosjow ließ nun zu Realisirung seines Versprechens die 1600 Thlr. auf ein ihm gehöriges Grundstück zu Hohen Schönau hypothekarisch eintragen, ohne damit aber den hypothekengläubiger Lewin, der dieses Grundstück nicht werthvoll genug erachtete, befriedigen zu können. Rosjow konnte somit sein Versprechen, diese Hypothek löschen zu lassen, nicht erfüllen und wurde deshalb von Hirsch verklagt, der seinerseits wieder von Bollow und Genossen verklagt wurde. Hirsch erhielt ein obliegendes Erkenntnis gegen Rosjow, das er an Bollow und Genossen, die wie-

derum gegen ihn ein obliegendes Erkenntnis erhielten, mit allen daraus hervorgehenden Rechten und Vorteilen cedirte. — Rosjow verkaufte unterdessen sein Grundstück zu Hohen Schönau an seine beiden Söhne und machte die gegen ihn ausgebrachte Mobilien-Erektion fruchtlos. Hierauf griffen Bollow und Genossen den Kaufvertrag zwischen Rosjow und dessen Söhnen, worin ein Altentheil festgesetzt war, an und erzielten ein Erkenntnis, wonach dieser Kaufvertrag für null und nichtig erachtet wurde. Obgleich nun die Forderung Bollow und Genossen ebenfalls hypothekarisch eingetragen wurde, so vergaß man doch, das infolge des nunmehr annullirten Kaufvertrags eingetragene Altentheil zu löschen. Am 5. Dezember 1868 wurde das Rosjow'sche Grundstück (Rosjow selbst ist inzwischen verstorben) zu Hohen Schönau als Exekutionsobjekt des Bollow und Genossen vor dem Kreisgericht zu Naugard öffentlich versteigert. In dem Licitationsverfahren, das von dem Assessor Wiese geleitet wurde, bat die Wittve Rosjow, das Grundstück mit dem Altentheil, dessen Annullirung vergessen war, zu verkaufen, wogegen Bollow und Genossen darauf bestanden, daß dasselbe ohne Altentheil verkauft werden sollte. Der Assessor Wiese versteigerte das Grundstück hierauf mit und ohne Altentheil, und zwar mit Altentheil für 875 Thlr., ohne Altentheil mit 1500 Thlr., und ertheilte dann auf das geringere Gebot den Zuschlag. Durch diesen Zuschlag fiel nun in der That eine ältere Hypothek zu Gunsten einer jüngeren theilweise aus, so daß Bollow und Genossen, denen allein dieser Ausfall zu tragen kommt, einen Verlust von 625 Thlrn. erl. des übrigen Ausfalls und der Kosten, womit ihre Grundstücke belastet bleiben, erlitten haben. Lewin, der behauptet, ebenfalls im Licitationstermin zu Naugard gegen den Verkauf des Grundstücks mit Altentheil protestirt zu haben, aber von dem Richter mit seinem Protest zurückgewiesen zu sein, und ebenso Bollow und Genossen haben gegen das Zuschlags-Erkenntnis die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt, die im Audienstermin von dem Justizrath Romberg in sehr sachgemäßer Weise begründet wurde. Das Obergericht hat nun anerkannt, daß der ältere Hypothekengläubiger verlangen konnte, daß das verpfändete Grundstück ohne das Altentheil verkauft werde, daß er aber, wie sich aus dem Licitationsprotokoll ergebe, von diesem Verlangen keinen Gebrauch gemacht habe, und deshalb mit seiner Nichtigkeitsbeschwerde abgewiesen, weil sie in Widerspruch gegen den Verkauf mit Altentheil im Licitationstermin nicht motivirt, sich auf ein Erkenntnis berufen, aber dasselbe nicht vorgelegt haben. Würden Lewin oder Bollow mit den gesetzlichen Formen näher bekannt gewesen sein, so hätte ihnen dieser Schaden nicht erwachsen können. Lewin würde dann darauf gedrungen haben, daß sein Widerspruch in dem Licitationsprotokoll aufgenommen wäre, und Bollow und Genossen würden sich nicht nur auf das Erkenntnis berufen, sondern dasselbe vorgelegt haben. Immerhin aber bleibt es feststehend, daß ein Hypothekengläubiger, wenn er oder sein Mandatar irgendwie einen Formfehler, ja wenn ein Protokollführer nur ein Versehen macht, mit einer älteren Hypothek gegen eine jüngere ausfallen kann. Hinzufügen können wir noch, daß die Sache in der Kreisstadt Naugard sehr viel Aufsehen gemacht hat, weil es sich grade um arme Leute handelt, die bei der Erwerbung eines kleinen Eigenthums ihre Habe verloren haben. Weiter hinzufügen wollen wir noch, daß der Ackerwirth Duandt zu Daber (Kreis Naugard) (derselbe gehörte in der Zeit der Linken der Nationalversammlung an) bei einer ähnlichen Gelegenheit, bei der Hirsch einen Gasthof in Daber parzellirte, sein Vermögen verlor, weil er das Kaufgeld zahlte, bevor der Verkäufer an Hirsch befriedigt war. Es mag dies als eine Warnung dienen für diejenigen, welche mit Hirsch oder ähnlichen Parzellanten (man nennt sie in Pommern „Güter-schlächter“) zu thun haben.

In Urdingen hat die Regierung zu Düsseldorf die gänzliche Aufhebung des Schulgeldes vom Jahre 1870 ab genehmigt.

München, 27. Mai. (Albertotypie.) Die außerordentlich wichtige Erfindung des hiesigen Hof-Photographen Joseph Albert, Photographien mittelst der Presse und Druckerwärme zu vervielfältigen, bietet nach neueren Mittheilungen folgende Vorteile: Die Farbe ist eine Delfarbe, sie giebt also dieselbe Garantie unbeschränkter Dauerhaftigkeit, wie die der Kupferstiche oder Lithographien, während die gewöhnlichen Photographien sehr vergänglich sind. Der Abdruck, dessen Herstellung der eines Aquatintablattes am meisten entspricht, ist auch jetzt schon um die Hälfte des bisherigen Preises zu liefern und wird voraussichtlich später noch billiger werden. Er bedarf keines besonderen Papiers, keines Auflebens auf Kartons, er verändert auch durch das Trocknen seine Proportionen nicht wie die Kupferstiche und Lithographien, da das Papier zum Drucke nicht angefeuchtet wird. Man kann Platten nach beliebiger Anzahl herstellen, jede Platte giebt indeß auch jetzt schon mindestens 1000 gute Abdrücke. Ebenso kann man der Farbe jeden beliebigen Ton mittheilen, ferner sie matt lassen oder wie die Photographien lackiren. Nach einer uns vorliegenden Probe lassen sich solche Albertotypen von wirklichen Photographien kaum unterscheiden.

(Emanzipirte Frauen.) Die amerikanischen „Frauen-Rechts“ Frauen zeigen neuerdings einen furchtbaren Ernst im Kampfe für ihre Rechte. Sie wollen ihre Rechte, nicht mehr und nicht weniger. Sie beanspruchen das Recht, allein im Theater, auf Bühnen, in Gesellschaften erscheinen zu dürfen, ohne die lästige Begleitung des anderen Geschlechts. Sie beanspruchen auch das Recht, vollständig für sich selbst sorgen zu

dürfe und nicht mehr abhängig von den Männern zu sein. Ein sehr vernünftiger Wunsch, den mancher Ehemann heimlich belächeln wird.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 31. Mai.** Am Freitag Abend hielt das jetzige Comité für die deutsche Nordfahrt eine Sitzung ab. Kapitän Kolbwey machte persönliche Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Expedition. Die beiden Schiffe liegen in Bremerhaven fertig, und die Abfertigung ist mit Sicherheit zwischen dem 7. und 15. Juni zu erwarten. — Professor Förster sprach sich über die Resultate aus, die in astronomischer Hinsicht von der Nordfahrt in Aussicht stehen. Die beiden Astronomen der Expedition sind in bester Weise für ihre Aufgabe vorbereitet, und bei einigen Punkten, die noch der Erweiterung fähig sein dürften, deutete Professor Förster an, wie sich dieselben am besten erreichen ließen. Die wissenschaftlichen Instruktionen für die botanischen, zoologischen, geologischen und physikalischen Untersuchungen der Expedition begleitenden Gelehrten sind nach Gotha abgegangen. Der Stand der Beiträge in Berlin ist bis jetzt noch ein sehr niedriger. Doch wird einer neuen Bewegung der Sammlungen entgegenzusehen, sobald die bis jetzt schwebenden Zweifel über die Ausführbarkeit des Unternehmens schon in diesem Sommer gehoben sein werden. Außer dem Schatzmeister des Comité's, Herrn Bril (Firma: Anhalt u. Wagner, Brüderstraße 5), ist des Comité'smitglied zur Entgegennahme von Zeichnungen bereit. Der neuesten Mittheilung des Bremer Comité's entnehmen wir noch folgende Notizen über die Teilnehmer der Polarfahrt: Expeditionsschiff „Germania.“ Kapitän Karl Kolbwey, 32 Jahre alt, aus Büden bei Hoya, Hannover. Obersteuermann: H. Sengstacke, aus Altona, 25 Jahre alt (beide schon Mitglieder der vorjährigen Expedition). Untersteuermann: Otto Trammis aus Breslau, 24 Jahre alt. — Begleitschiff „Hanja.“ Kapitän: Paul Friedrich August Hegemann, gebürtig in Augustshaus im oldenburgischen, 32 Jahre alt, fuhr in den Jahren 1859 bis 1868 für Rechnung eines Bremer Hauses auf einem Südschwaler als Steuermann und später als Kapitän Obersteuermann: Richard Hebrant aus Magdeburg, 26 Jahre alt (auch bei der vorjährigen Expedition). Untersteuermann: Eduard Boe aus Hohenwiesendorf in Mecklenburg-Schwerin, 24 Jahre alt. — Wissenschaftliche Begleiter: Karl Ni. Jensen Börgen, geboren 1843 in Schleswig, war 1866 Assistent der Sternwarte in Göttingen. Nath Copeland, geboren 1837 zu Woodplumpton in Lancashire, England, unternahm mehrere Reisen nach außereuropäischen Ländern und studirte in Göttingen Astronomie; seit 1867 arbeitete er als freiwilliger Assistent an der dortigen Sternwarte. — Julius Payer, Oberleutnant der Infanterie in der österreichischen Armee, 27 Jahre alt, geboren in Teplitz in Böhmen, bekannt durch seine Alpenforschungen. Dr. med. Pansch, Arzt der Expedition, zugleich Vertreter der Zoologie, Botanik und Ethnologie (Anthropologie), an Bord der „Germania“, 28 Jahre alt, wurde im Juli 1865 Professor, 1866 auch Privatdozent an der Universität Kiel. Dr. K. Buchholz, Vertreter der Zoologie auf der „Anja“, Dozent an der Universität zu Greifswald. Dr. Gust. Raube aus Wien, Vertreter der Geologie, Dozent an der Universität und der polytechnischen Schule in Wien.

**Berlin, 1. Juni.** Der Landstallmeister von Sedlitz, bisher in Celle, ist von dem Minister von Schadow als Kommissarius nach Neubrandenburg — Mellenburg-Strelitz — geschickt worden, um auf dortigen Markte Pferde einzukaufen. Wie wir hören, hat derselbe bedeutende Einkäufe für die Landgestüte gemacht.

Nach einer Verfügung des Bundeskanzlers soll denjenigen Beamten, welche die Prüfung zum Telegraphisten vorzüglich gut bestanden haben, gestattet werden, sich zur Ablegung der Prüfung zum Telegraphen-Sekretär schon vor Ablauf der in dem Reglement vom 15. Mär. 1868 festgesetzten Fristen melden zu dürfen.

Die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozess-Ordnung für das Gebiet des norddeutschen Bundes hat im Mai in 14 ordentlichen Plenarsitzungen die Lehre vom ordentlichen Verfahren vor Handelsgerichten und unter den außerordentlichen Prozeduren den Exekutivprozess erledigt, die Verathungen über das Verfahren mit bebingtem Zahlungsbehl begonnen und die Fassung einer Anzahl neuer Paragraphen des Entwurfs festgestellt.

**Kiel, 31. Mai.** Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist der königliche Aviso „Preussischer Adler“ am 29. d. M. in Heppens angekommen.

**Worms, 31. Mai.** Der Tag ist in ruhiger, würdiger Weise und ohne die geringste Störung verlaufen, trotzdem der Menschenzudrang sich gegen Mittag beinahe um das Dreifache vermehrte, und der Verkehr vielfach gehemmt war. Das Festessen, an welchem gegen 300 Personen theilnahmen, war reich an Loosen. Kaufmann Meyer brachte ein Hoch auf den Großherzog aus „den Enkel Philipps des Großmüthigen“, Bluntzschl einen mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf die deutsche Nation, „aus der alle deutschen Fürsten hervorgegangen seien, welche für die Reformation Gut und Herzblut geopfert haben und auch heute für diese Alles in die Schanze schlagen werden.“

**Wien, 31. Mai.** Die offiziöse „Oester. Correspondenz“ enthält einen ausführlichen Bericht über das Attentat auf den Grafen Crenneville und erklärt, dasselbe sei weniger Motiven persönlicher Rache, als politischen Gründen zuschreiben. Die italienische

lutionspartei, welcher eine Annäherung zwischen Oesterreich und Italien höchst unwillkommen sei, habe bezweckt, durch das Attentat Italien gegenüber Oesterreich zu kompromittiren; allein das Auftreten derartiger Elemente sei nur geeignet, die Gemeinsamkeit der Interessen zweier von Natur auf einander angewiesener Staaten, wie Oesterreich und Italien, noch solidarischer zu gestalten.

**Wien, 1. Juni.** Die „Neue freie Presse“ bekräftigt, daß die Anwesenheit des Vicekönigs von Egypten den Zweck habe, eine Verständigung über eine Neutralisirung des Suez-Kanals für alle Zeiten herbeizuführen. Das Wiener Kabinett sei geneigt, dem Plane Vorschub zu leisten.

**Florenz, 31. Mai.** Die Deputirtenkammer als Comité hat die sämtlichen von dem Finanzminister Graf Cambray-Digny zur Genehmigung vorgelegten Finanzkonventionen mit großer Majorität verworfen und Behufs Berichterstattung im Hause einen Ausschuss erwählt, welcher aus 7 Gegnern der Vorlage zusammengestellt ist. — Der Ministerpräsident Graf Menabrea zeigte an, daß Graf Cambray-Digny, da der Tod seines Sohnes erfolgt sei, in den nächsten Tagen den Sitzungen der Kammer nicht betheiligen werde.

**London, 31. Mai.** Das Unterhaus hat Gladstone's irische Kirchenbill in dritter Lesung nach langer Debatte mit 361 gegen 247 Stimmen angenommen.

**Bukarest, 31. Mai.** Die Deputirtenkammer hat die Antwortsadresse auf die Thronrede in allen gegen 3 Stimmen angenommen. Die Kammer dankt dem Fürsten Karl für die thätige Förderung der öffentlichen Arbeiten, und dem Ministerium für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Wahlen, und verheißt der gegenwärtigen Regierung ihre ganze Unterstützung. — Der Fürst begleitet am 5. d. M. seinen Bruder, den Prinzen Leopold, bis Turin-Severin, und begleitet sich von da in das Lager bei Tetusch.

**Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.**  
**Breslau, 1. Juni.** (Schlußbericht.) Weizen per Juni 65 Br. Roggen per Juni 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Juli 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Juli-August 48, per Septbr.-Oktbr. 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Rüböl pr. Juni 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Herbst 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Spiritus loco 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Juni-Juli 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Zink rubig.

**Hamburg, 1. Juni.** Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loco rubig, Termine drücken künftigen, per Juni 113 Br., 112 Bd., Juni-Juli 113 Br., 112 Bd., Juli-August 116 Br., 115<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bd., August-Sept. 117 Br., 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bd., Sept.-Okt. 118 Br., 117 Bd. Roggen loco rubig, Termine stille, per Juni 90 Br., 89 Bd., Juni-Juli 89 Br., 88 Bd., Juli-August 87 Br., 86 Bd., August-Septbr. 86 Br., 85 Bd., Sept.-Okt. 85 Br., 84 Bd. Rüböl loco 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Oktober 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Rüböl fest. Spiritus unverändert, per Juni 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Juni-Juli 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Juli-August 24, per August-Sept. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
**Liverpool, 1. Juni.** (Baumwollmarkt.) Middling Upland 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Orleans 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Fair Egyptian 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Dhollerah 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Broach 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Domra 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Madras 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Bengal 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Smyrna 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pernam 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

### Börsen-Berichte.

**Berlin, 1. Juni.** Weizen loco in seinen Sorten besteht. Termine nur auf spätere Lieferung etwas höher. Gel. 15,000 Ctr. Roggentermine eröffneten heute unter dem Eindruck einer größeren Klüftung in matter Haltung und vereinzelt billigeren Preisen. Nachdem dieselbe jedoch ziemlich prompter Aufnahme begegnete, besiegte sich die Stimmung namentlich für die entfernteren Sorten, welche eine Preisbesserung von ca. 1/2 R. pr. Wopl., wogegen nahe Lieferung nur ca. 1/4 R. pr. Wopl. erfuhr. Effektive Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Gel. 28,000 Ctr. Hafer loco in fester Haltung, ferner matter. Gel. 16,500 Ctr.

Für Rüböl bestand, ungeachtet einer größeren Anklüftung von 2000 Ctr., eine recht feste Haltung, Preise stellten sich sogar etwas höher. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, im Ganzen schließt der Markt etwas fester als gestern. Gel. 10,000 Lit.

Weizen loco 58-70 R. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, eine Ladung fein hochdumt poln. 68<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. bez., per Juni u. Juli 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2 R. bez., Juli-August 64<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 64 R. bez.

Roggen loco 52, 1/4 R. pr. 2000 Pfd. bez., per Mai 52, 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/4 R. bez., Juni-Juli 52, 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 52 R. bez., Juli-August 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2, 51, 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. bez., Septbr.-Oktbr. 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 50, 1/2, 3/4 R. bez., Weizenmehl Nr. 0. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R.; Nr. 0. u. 1. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. Roggenmehl Nr. 0. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R., Nr. 0. u. 1. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per Juni 3 R. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br., Juli-August 3 R. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br. u. Bd., Sept.-Oktbr. 3 R. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br., alles per Centner unversteuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 40-50 R. per 1750 Pfd. Hafer loco 29-34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. per 2100 Pfd., galiz. 29, 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R., polnischer 31, 1/2 R., fein pomm. 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 34 R. ab Bahn bez., per Juni u. Juli 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/4 R. bez., Juli-August 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. bez.

Eisen, Kogswasser 56-62 R., Futterwaare: 50 bis 54 R.

Winterraps 86-90 R.

Winterrüben 85-89 R.

Rüböl loco 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. pr. Juni u. Juli 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2 R. bez., Septbr.-Oktbr. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2 R. bez., Oktbr.-Nov. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R. Br.

Spiritus loco ohne Faß 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2 R. bez., per Juni u. Juli 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2 R. bez., u. Br., 1/2 R., 1/2 R., Juli-August 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2 R. bez., August-Sept. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/2 R. bez., Septbr.-Oktbr. 17 R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Der heutige Börse fehlte es gänzlich an Anregung, das Geschäft verlief deshalb schleppend wie immer, wenn die Spekulation die Hände in den Schoß legt.

Wetter vom 1. Juni 1869.	
Im Westen:	Im Osten:
Paris... 7 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Danzig... 8 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB
Braunschweig... 6 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Königsberg... 9 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> SB
Triest... 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Remel... 8 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> SB
Köln... 6 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Riga... 9 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> S
Münster... 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> B	Petersburg... 8 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> SB
Berlin... 6 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Moskau... 9 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> —
Stettin... 6 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Im Norden:
Im Süden:	Christianf... 2 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB
8 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Stockholm... 7 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB
7 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> NB	Saparanda... 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> SB

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Auguste Bischoff mit Herrn Ferdinand Bloch (Stettin). Geboren: Ein Sohn: Herr A. Reib (Stettin). Gestorben: Herr Ferdinand Marks (Stettin).

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere geliebte Herzige Martha wieder zu sich zu rufen, sie starb in Folge der Gehirnentzündung nach 14-tägigen schwe en Leiden im Alter von einem Jahr und sieben Monaten.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns August Heinrich Kuck, in Firma August Kuck zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den 11. Juni 1869, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar, anberaumt worden.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schuhmachermeisters Ferdinand Eduard Knick zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den 9. Juni 1869, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminzimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schuhmachermeisters Ferdinand Eduard Knick zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den 9. Juni 1869, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtsslokale, Terminzimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.

Bekanntmachung.

betreffend die Zugzeiten der langen Brücke. Vom 1. Juni d. J. ab werden die Klappen der langen Brücke von Sonnenauf bis Sonnenuntergang mit Ausschluß der Stunden von 7 bis 8 Uhr Morgens und von 12 bis 2 Uhr Mittags, sowie der gottesdienstlichen Stunden, nicht nach Bedürfnis gezogen.

Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

I. Neustadt, Impfslokale: Schullokal Elisabethstraße Nr. 12.

- a. Mittwoch, den 2. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. b. Mittwoch, den 9. Juni cr., Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. c. Mittwoch, den 16. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

II. Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof.

- a. Sonnabend, den 29. Mai cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. b. Sonnabend, den 5. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. c. Sonnabend, den 12. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

III. Oberwiel, Galgweise, Mühlberg, Bäckerberg und Fort-Preußen.

- a. Mittwoch, den 16. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. b. Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. c. Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

VI. Pommerensdorfer Anlage, schwarzer Damm etc.

- a. Sonnabend, den 26. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. b. Sonnabend, den 3. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. c. Sonnabend, den 10. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Mittwoch, den 2. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.

Impfung der in der gr. Landstraße wohnenden Kinder. Besichtigung der am 2. Juni cr. geimpften und Impfung der, Zachariasgasse, schwarzer Gang, Wallstraße, Kirckenstraße, Madrinstraße, Zimmerplatz und Speicherstraße wohnenden Kinder.

Mittwoch, den 9. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 9. Juni cr. geimpften und Impfung der, Schiffbaustraße, am Schlachthaus, vor dem Ziegensthor, Bleichhof, Barnitzstraße, vor dem Barnitzthor, Blochhaus und Zollhaus wohnenden Kinder.

Mittwoch, den 16. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 16. Juni cr. geimpften und Impfung der, Wiesenstraße, Siedereistraße, Eisenbahnstraße, Wasserstraße, Holzstraße, Masche's Hof und Wose's Hof wohnenden Kinder.

Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder. Impfsort ist Herr Dr. med. Krüger. Königliche Polizei-Direktion. v. Warnstedt.

Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 30. Juni cr. geimpften Kinder. Impfsort ist Herr Dr. med. Krüger. Königliche Polizei-Direktion. v. Warnstedt.

Mittwoch, den 7. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 7. Juli cr. geimpften Kinder. Impfsort ist Herr Dr. med. Krüger. Königliche Polizei-Direktion. v. Warnstedt.

Mittwoch, den 14. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 14. Juli cr. geimpften Kinder. Impfsort ist Herr Dr. med. Krüger. Königliche Polizei-Direktion. v. Warnstedt.

Mittwoch, den 21. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 21. Juli cr. geimpften Kinder. Impfsort ist Herr Dr. med. Krüger. Königliche Polizei-Direktion. v. Warnstedt.

Mittwoch, den 28. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr.

Besichtigung der am 28. Juli cr. geimpften Kinder. Impfsort ist Herr Dr. med. Krüger. Königliche Polizei-Direktion. v. Warnstedt.

Auktion.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 3. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokale Möbel aller Art, Uhren, Betten, viele Kleidungsstücke, Wäsche, Haus- und Küchengeräth meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stettiner Wollmarkt.

Alle Anmeldungen zur Lagerung von Wolle in den 6 Wollzellen auf dem Wollmarkt selbst, (früher L. Trosehel), oder in dem Königl. Exercier-Schuppen am Paradeplatz (früher Glöth & Quistorp), bitte ich an mich direkt zu richten und übernehme ich Verkauf resp. Expedition der Wolle zu billigen Sätzen. Im Exercier-Schuppen kann schon am 10. Juni cr. eingeliefert werden.

Nach Riga

regelmäßige Fahrten unterhält Dampfer Mercure, Capt. Uppenbid. Abfahrt 9., 23., Juni, 7., 21. Juli. Passagerepreis: Kajüte 12 R., Deck 6 R. Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Bekanntmachung.

Der im vorigen Jahre auf Antrag einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Firmen begründete Santmarkt in Leipzig wird in diesem Jahre am 5. Juli in den Räumen des Schützenhauses gehalten werden. Leipzig, am 22. Mai 1869.

Herm. Ritterbusch, Greifswald.

Annoncen-Expedition. Correspondenz-Bureau. Auskunft-Comtoir für geschäftliche Nachfragen. Provision dafür 1/3 Thlr. in Postmarken. Agentur für Lebens- u. Feuer-Versicherung. Kommissions- u. Nachweisungs-Geschäft.

Oscar Jann's berühmte Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung. Schützenhaus im großen Saal - täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. - Entree 7/10, 6 Billaets 1 R. Abonnement 1 1/2 R. - Stereoskop-Verkauf en-gros & en-detail Apparate und Bilder. - Auswahl 50,000 Stüd. Preislisten gratis.

Hôtel-Eröffnung in Leipzig. Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte Hôtel de Prusse hier verlasse und mein neu erbantes Hotel unter der Firma Hôtel Hauffe am 1. Juni d. J. eröffne. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis-à-vis des Museums, der Post, der Universität des neuen Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchen den angenehmsten Aufenthalt. Leipzig, den 30. Mai 1869. Albert Hauffe.

**Wichtig für Bücherfreunde!**  
**Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen**

Capit. Chamier und Wilsons sämtliche Seeromane, 21 Bde. Oktav, 3 R. **Ostindien**, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlschnitten statt 4 R. nur 1 R. **Cens** naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten mit 300 sauber kolorirten Kupfern, Quarto nur 1 R. **Bibliothek der besten klassischen englischen Romane**, 12 Bde. statt 6 R. nur 1 R. **Bibliotheke historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller, 12 bide große Bände Oktav, Ladenpreis 18 R., nur 45 R. **Mexiko und die Mexikaner**. Reisen u. Schilderungen aus Mexiko, mit 16 Prachtstahlschnitten, gr. Oktav, sehr elegant, 2 R. **Der Feierabend**, Scherz u. Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlschnitten, 18 R. **Frauen Schönheiten**. Beautés de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 R. **Sophie Schwartz**, Romane aus dem Schwedischen, 118 Bde., 3 R. 28 R. 1) **Shakespeare's sämtliche Werke**, illust. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., i reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album**, neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 5 R. Beide Werke zusammen 3 R. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 R. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrankheiten, 1 R. 1) **Vessing's Werke**, elegante schöne Oktavausg. 2) **Körners sämtliche Werke**, Prachtband. 3) **Jaroslach**, Entwürfungen aus Russland, 3 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 4 1/2 R. Alle 3 Werke zusammen 2 R. **Bibliothek deutscher Original-Romane**, 10 bide Bde., gr. 8. Ladenpreis 15 R. nur 35 R. **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten, Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 R. **Deutsche Sprichwörter** in Bildern und Gebichten, Prachtwerk mit 20 prachtvollen Kunsstblättern, Quarto, sehr elegant, statt 4 R. nur 45 R. **Schönheits-Album** mit 24 Photographien von Frauengruppen, reizend dargestellt, sehr elegant, 2 R. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Raube's** Novellen, 10 Bände, groß Oktav. Alle 3 Werke zusammen 56 R. **Düsseldorfer Künstler-Album**. Großes Prachtalbumwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunsstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler. (Jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto, Prachtband m. Goldschn. 2 R. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 R. **Neuestes Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath etc., Prachtband mit Goldschnitt 24 R. **Mythologie illustriert**, aller Völk. 10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 R. **Schlenker's Botanik**, mit 400 sauberen Abbild. 15 R. Beide Werke zus. 50 R. **Adventurer des Chevalier Faublas**, 3 Bde., gr. Oktav, 1 1/2 R. **Neue Frauenschule**, 3 Bde. 4 R. **Orcourts** Gebichte, 1 R. **Das Noviziat**, 3 Bde. 4 R. **Hamburger Brochüren** von 10 R. bis 4 R., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane**, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., nur 4 R. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild**, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 R. **Deutschland**, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 sauberen Costümbild. in Blattgröße, nur 1 R. **Bibliothek deutscher Classiker**, 60 Bdn. mit Porträts in Stahlstich, 1 R. **China**, Land, Volk u. Reisen, Prachtalbumwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 R. nur 50 R. **Deutsche Kunst in Wort und Bild**, großes Prachtwerk mit vielen sauber kolorirten Bildern der berühmtesten Künstler nebst erklärendem Text. Quarto, sehr elegant 2 R. **Hamburger Novellen**, pikant, interessant, 3 Bände, groß Oktav, 25 R. **Illustrirtes Haus- und Familienbuch**, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen hundert Bildern, zum Theil sauber colorirt, groß Quarto, 45 R. **Die Schweiz**, malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 R. 1) **Schiller's sämtliche Werke**, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Goethe's Werke**, 6 Bände. 3) **Menzel**, Classischer Hauschat aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 R. **Bischoff's humoristische Novellen**, 3 Bände, 42 R. **Cornelia**, Novellen-Almanach für 1866 und 1867. 2 Bde. mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 R. nur 1 R. **Spanien und Portugal**, höchst interessante historisch-romantische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlschnitten, statt 4 R. nur 1 R.

**Musikalien.**  
**Franz Schubert**, Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten Ouvertüren von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 R. — **Des Pianisten Hauschat**, 12 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Komponisten: Godfrey, Kassa, Richards, Hamilton, Ascher u. s. w. Ladenpreis 7 R. nur 2 R. **Opern-Album**, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 R. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 R., zusammen nur 1 R. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoleto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 R. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen**, für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 R. nur 1 R. — **Jugend-Album**, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt prachto. ausgeh. 1 R. — **Festgabe für 1869**. Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 R. **Tanz-Album** auf 1869. 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. 50 leichte Tänze für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethoven's** sämtliche Sonaten für Piano 15 R. **Volklieder-Album**. 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 R. **Chopin's** 6 berühmte Walzer 1 R., dessen 8 Polonaisen 1 1/2 R.

**Gratis** außer den bekannten wertv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Walsbach Classiker und illustrierte Werke gratis.

**Jeder** Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:  
**Siegmund Simon,**  
 in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31.  
 Bücher-Exporteur

**156. Frankfurter Stadtlotterie.**  
 Gewinne: fl 200,000 ev.: fl 100,000 50,000, 25,000, 20,000 u. Originallosse 1. Klasse, Ziehung am 9. und 10. Juni, empfiehlt 1/4 a Thlr. 3. 13., 1/2 a Thlr. 1. 22., 1/4 a 26 Sgr. gegen Postenabgabe oder Nachnahme.  
**J. H. Doll, Haupt-Kollektor in Frankfurt am Main.**

**200,000 Gulden**  
 als Hauptgewinn der großen Geldverlosung, sch. am 9. und 10. Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von der Regierung genehmigten großen Geldverlosung statt. Das Gesamt-Kapital welches zur Verlosung kommt beträgt Eine Million und 780,920 Gulden. Für die Ziehung am 9. und 10. Juni schlägt unterzeichnetes Handlungshaus:  
 1 ganzes Loos für Thlr. 3. 13 Sgr.  
 1 halbes " " " 1. 22 "  
 1 viertel " " " " 26 "  
 Gefällige Anträge werden gegen Baarzahlung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das Handlungshaus  
**Joh. Ph. Schütz,**  
 Frankfurt a. M.

**Beachtenswerthe Anzeige.**  
 Bei der nun beendigten Ziehung der von der hohen Regierung genehmigten Gewinn-Verlosung fielen auf folgende Nummern die beigeetzten Hauptpreise:  

No. 8022	Thlr. 61000	No. 8870	Thlr. 5000
- 7775	- 40000	- 21422	- 4000
- 29681	- 20000	- 31812	- 4000
- 13248	- 10000	- 32100	- 3000
- 33221	- 8000	- 23461	- 3000
- 903	- 6000	- 25988	- 3000

 Ferner kamen zur Verlosung: 4 Gewinne a Thlr. 2000, 10 a Thlr. 1500, 100 a Thlr. 1000, 140 a Thlr. 400, 180 a Thlr. 200, 255 a Thlr. 100 und 11700 a Thlr. 47.  
 Es ist erfreulich konstatirt zu können, daß von den größeren Gewinnen wiederum mehrere durch Vermittlung des Hauses **Bottenwieser & Co.** ansbezahlt wurden, deren Kollekte wie immer, so auch diesmal, vom Glück besonders begünstigt war.  
 Die nächste Ziehung beginnt schon am 10. Juni d. J. und verweisen wir die Interessenten auf die im heutigen Blatte erscheinende Annonce der obengenannten Firma.

**Jedermann**  
 wer mit der geringen Einlage von nur Thaler 1 dem Glück auf eine solide Weise die Hand bieten will, kann dafür schon 1/4 Original-Los, für 2 Thlr. aber 1/2, und für 4 Thlr. ein ganzes Loos beziehen, zu der von der hohen Regierung genehmigten und schon am 10. Juni dieses Jahres beginnenden Geld-Verlosung.  
 Die Betheiligung an diesem Unternehmen kann um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Lose mit Gewinnen von Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 8000 — 6000 u. c. gezogen werden müssen.  
 Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einzahlung oder Nachnahme des betrags sofort ausführen und Verlosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten an Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Teilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.  
 Da die Ziehung in einigen Tagen beginnt und die noch vorräthigen Lose, bei den massenhaft einkehrenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direkt zu wenden an  
**Bottenwieser & Co.,**  
 Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

**Confektionen für Damen**  
 in Sammet, Seide und Wollstoffen neuester Facons wieder in größter Auswahl am Lager und zwar von den einfachsten bis elegantesten Genres. Ob zwar wie inlänglich bekannt an und für sich die Preise bei mir am billigsten, werde dennoch dieselben mehr als bisher reduzieren.  
**M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.**

**Bast ceru.**  
 Das Neueste zu vollständigen Anzügen für Damen empfehlen  
**Philippsohn & Leschziner,**  
 untere Schulzenstraße Nr. 24, neben dem Hoflieferanten Hrn. A. Töpfer.

**Steppdecken,**  
 Schlaf-, Reise- und Schwitzdecken, sowie Wasserlaken und Bademäntel  
 empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Philippsohn & Leschziner,**  
 untere Schulzenstraße Nr. 24, neben dem Hoflieferanten Hrn. A. Töpfer.

**Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.**  
 Die wegen ihrer vortheilhaften Eigenschaften rühmlichst bekannten Preiswaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus plastisch-poröser Kohle von **Louis Glöcke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

**Butter-Lieferanten**  
 können sich melden in Berlin, Neue Poststraße 14 b. d. Kaufm. **Oschollmski.** Kaffe mit umgebender Post.  
**Bibeln** von 7 R. an, Neue Testamente von 2 R. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe,** Etsibethstr. 9.

**Reelles Heirathsgesuch.**  
 Ein junger Kaufmann, in der Markt, Mitte der 20. J., von angenehmem Aeußern und Besizer eines rentablen Geschäftes, wünscht sich zu verheirathen und wäpft, da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, zu diesem Behufe diesen nicht mehr so außergewöhnlichen Weg.  
 Gebildete Damen, in einem Alter von 20 bis 30 Jahren, mit einigem Vermögen und Bortiebe für die Häuslichkeit, die hierauf eingehen wollen, belieben ihre Adressen unter Chiffre **K. M.** an die Expedition der Pommerschen Zeitung in Basewall, Abdr. Herrn **F. Gütschow,** vertrauensvoll einzufenden.  
 Verschwiegenheit: Ehrensache Unterhändler bleiben unberücksichtigt.

**Bruchbandagen.**  
 7 Aderbruchbänder, Mutterkränze, Nabelbänder, Stechbissen, Leibbinden, Suspensorien, Gummistümpfe, Ohrenspritzen,  
 empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen  
**C. Karrass, geprüfter Bandagist.**

**SOMMER-THEATER auf Elysium.**  
 Mittwoch, den 2. Juni 1869.  
 Vorstellung im Abonnement.  
 Erstes Auftreten der chinesischen Künstler **Sam Ang, Arjang und Frau vom Drury Lane-Theater in London.**  
**Die Kunstreiter,**  
 oder:  
**Leipzig und Berlin.**  
 Original-Offe mit Gesang in 4 Akten u. 5 Abtheilungen.

**Abgang und Ankunft**  
 der  
**Eisenbahnen und Posten**  
 in Stettin.  
**Bahnzüge.**  
 Abgang.  
 nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 15 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 u. 30 M. Abends.  
 nach Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 9 u. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Bosen, Prieslan, Königsberg, Frankfurt a. O.) III. 11 u. 35 M. Vorm. IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 8 u. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) VI. 11 u. 3 M. Nachts.  
 In Altstamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Byritz und Naugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Byritz, Babin, Swinemünde, Cammin und Trepow a. R. nach Cöslin und Colberg, Sto p (per Stargard): I. 6 u. 5 M. Vorm. II. 11 u. 35 M. Vorm. (Courierzug). III. 5 u. 17 M. Nachm. (Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Abends.  
 nach Pasewalk u. Strasburg: I. 8 u. 45 M. Morgens. II. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschl. nach Hamburg. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). III. 7 u. 55 M. Ab. Ankunft.  
 von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 26 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 52 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.  
 von Stargard: I. 6 u. 18 M. Morg. II. 8 u. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Prieslan, Königsberg, Frankfurt). III. 11 u. 34 M. Vorm. IV. 3 u. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Prieslan, Königsberg, Frankfurt a. O.) VI. 10 u. 40 M. Abends. Anschluß von Kreuz (Prieslan).  
 von Cöslin und Colberg: I. 11 u. 34 M. Vorm. II. 3 u. 45 M. Nachm. (Eitzug). III. 10 u. 40 M. Abends.  
 von Strasburg, Wolgast und Pasewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm. (Eitzug). III. 10 u. 25 M. Abends.  
 von Strasburg und Pasewalk: I. 9 u. 30 Min. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). II. 1 Uhr 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). III. 7 u. 22 M. Abends. (Anschluß von Hamburg).  
**Posten.**  
 Abgang.  
 Kariolpost nach Pommernsdorf 4 u. 5 Min. früh.  
 Kariolpost nach Grünhof 4 u. 15 M. fr. u. 10 u. 55 M. Bm.  
 Kariolpost nach Grabow und Zillchow 4 Uhr früh.  
 Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt., 5 u. 50 M. Nachm.  
 Botenpost nach Grabow u. Zillchow 12 u. Mitt., 7 u. 16.  
 Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 25 M. Bm. u. 5 u. 55 M. Nachm.  
 Botenpost nach Grünhof 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. 16.  
 Personenpost nach Bötz 6 u. Nachm.  
 Ankunft.  
 Kariolpost von Grünhof 5 u. 10 M. früh und 11 u. 40 M. Vorm.  
 Kariolpost von Pommernsdorf 5 u. 20 M. früh.  
 Kariolpost von Zillchow u. Grabow 5 u. 35 M. früh.  
 Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 25 M. fr., 11 u. 25 M. Vorm. und 5 u. 45 M. Nachm.  
 Botenpost von Zillchow u. Grabow 10 u. 45 M. Vorm., 6 u. 45 Abends.  
 Botenpost von Pommernsdorf 11 u. 20 M. Vorm. und 5 u. 50 M. Nachm.  
 Botenpost von Grünhof 4 u. 45 M. Nachm. und 7 u. 15 M. Abends.